

Mayr neu zu wecken und die Gedenktafel mit Hilfe der Gemeinde an die neue Schule zu verlegen.

Katharina Lamprecht und Christoph Alessandri nahmen danach stellvertretend für die gesamte Klasse die Siegerurkunde und einen Buchpreis entgegen. Souverän trugen sie ihre Projektdarstellung vor (Seite 4).

Zur Freude aller Beteiligten hieß es, dass die Siegprämien verdoppelt würden. Zwar wird die Klasse 4b erst noch beschließen, wie sie den Betrag in Höhe von nun 600 € verwenden wird, aber eines steht schon fest:

Die Klasse wird beim neu entstehenden Baum- und Gehölzweg die Baumpatenschaft für eine Ulme übernehmen. Dieser Beschluss wurde am 27. Februar einstimmig gefasst.

Nun nimmt der Beitrag der Klasse am Landesentscheid teil. Im Juni werden die Gewinner bekannt gegeben. Die Redaktion wünscht der Klasse 4b hierfür viel Glück!

(Lesen Sie zu diesem Projekt auch die Berichte auf Seite 4)

Neue Energie für das Dachauer Land



(wf) Die Flutkatastrophen im vergangenen Jahr und zum Jahreswechsel haben es uns wieder deutlich vor Augen geführt: Das Klima ändert sich dramatisch. Wir alle tragen mit immer weiter steigenden CO₂-Emissionen dazu bei. Unstrittig ist seit einiger Zeit, dass hier vor allem in den Industrieländern dringender Handlungsbedarf gegeben ist. Dieser kann nicht allein durch die Verpflichtung der Bundesregierung zum Klimaschutz im Kyoto-Protokoll erfüllt werden. Vielmehr sind bürgernahe Initiativen nötig, um hier voran zu kommen.

In unseren Nachbarlandkreisen wurden bereits Initiativen zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energie, also Sonnenenergie, gestartet. „ZIEL 21“, „Starsolar“, „Ebersberger Sonnenweg“ oder „Sonnenwende im Wittelsbacher Land“ heißen diese ehrgeizigen Programme, die alle den kompletten Wechsel zu erneuerbaren Energien innerhalb eines begrenzten Zeitraums zum Ziel haben. Die neu ausgerichtete Energiepolitik der Bundesregierung gibt dazu erhebliche finanzielle Anreize.

Eine Gruppe bestehend aus Agenda21-Aktiven und dem Bund Naturschutz haben dazu im September 2002 eine Initiative mit dem Titel „**Neue Energie fürs Dachauer Land**“ gestartet. **Unter diesem Titel soll sich der Landkreis mit intensiven Anstrengungen aller Bürger bis zum Jahr 2030 vollkommen über erneuerbare Energien versorgen.**

Der im September 2002 eingebrachte Antrag enthält folgende konkrete Punkte:

Einrichtung einer Koordinationsstelle im Landratsamt zur kostenlosen Bürgerberatung zu

- Energieeinsparung,
- Einsatz erneuerbarer Energien und deren Förderung.
- Einbeziehung regionaler Handwerksverbände
- Einbeziehung von Banken und Sparkassen

Leider ist dieser Antrag bis heute nicht im Kreistag behandelt worden! Es drängt sich der Verdacht auf, dass die Verantwortlichen sich vor einer Entscheidung drücken wollen!

Was wäre das für eine Politik, die darauf setzte, die engagierten Bürger durch Hinhalten müde machen zu wollen? Leider entgegen dieses Zögern den Landkreisbürgern wichtige Zukunftschancen!

Der Staat hilft seinen Bürgern jedoch erfolgreich bei der Nutzung erneuerbarer Energien:

Mit Inkrafttreten des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ (EEG) im April

2000 und weiterer Förderprogramme konnten erneuerbare Energietechnologien jährliche Zuwächse von über 30% erzielen. Allein die Solarstromanlagen erreichten in den letzten Jahren durch die attraktive Vergütung der Stromeinspeisung in das öffentliche Netz und die zinsgünstigen KfW-Darlehen durch das 100.000-Dächerprogramm Umsatzsteigerungen von über 40 %.

Damit wurden in Deutschland bisher 130.000 neue Arbeitsplätze in Industrie und Handwerk geschaffen. Deutsche Umwelttechnologie ist weltweit schon zum Exportschlager geworden!

Wesentliches Markthemmnis ist hierbei immer noch ein großes Informationsdefizit sowohl bei den Bürgern als auch beim Handwerk. Bei Neubauten sind heute bereits erneuerbare Energiekonzepte wie Wärmepumpen-, Holz-Pellet-Heizungen, Solarstrom- und Solarthermieanlagen mit ähnlichem Kostenaufwand einsetzbar wie die konventionelle Technik. Dabei sind bei Techniken auf Basis erneuerbarer Energien die zukünftigen Energiekosten wesentlich geringer. Besonders die intelligente Abstimmung und Vernetzung erneuerbarer Energiekonzepte kann Kosten bei der Installation sparen und aufgrund der günstigen Fördersituation in Deutschland die laufenden Energiekosten bis auf Null verringern!

Mit der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien könnte nicht nur wirkungsvoller Klimaschutz betrieben werden, sondern viele Milliarden Euro, die jetzt wegen der massiven Importe von Öl und Gas in die Förderländer fließen in die Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland eingesetzt werden. Der drohende Irakkrieg zeigt zudem ganz drastisch die Abhängigkeit unserer westlichen Gesellschaften vom Öl. Auch diese gilt es durch Einsatz erneuerbarer Energien zu überwinden!

(Kontakt: Willi Kirchensteiner, Bund-Naturschutz-Ortsgruppe & Agenda21-Gruppe, Mkt. Indersdorf)